



Asche

die Narben
auf deiner Zunge
bezeugen erloschenen
Zorn

die Zähne gefletscht
folgst du den
Wutwegen

der Brand schwelt
nicht mehr in der
Asche stocherst du
wortlos

Liebe Kommentierende,
die letzte Strophe ist unangetastet geblieben, denn das ist das einzig Perfekte an dem Text; so sehr bin ich davon überzeugt, dass ich gewillt bin, den ganzen Kram davor einfach zu streichen. Über das Einbrennen, ja selbst über das den-Wutwegen-Folgen bin ich unsicher, das ändere ich also vielleicht nochmals. Derweil also diese Version.

Was die Inversion ("brannte Narben dir ein") in der ursprünglichen ersten Strophe angeht: ja, das war Absicht, denn die grammatikalisch korrektere Form ("brannte dir Narben ein") passte nicht in den Rhythmus, den ich im Vers haben wollte. Aber jetzt ist es ja eh weg ;)

Vielen Dank nochmal für Eure Gedanken!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).